

Publizierbarer Zwischenbericht

gilt für Studien aus der Programmlinie Forschung

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Kurztitel:	BottomUp:Floods
Langtitel:	Bottom-up citizen engagement to enhance private flood preparedness – Lessons learnt and potentials for Austria
Zitiervorschlag:	Thaler, T., Seebauer, S., Ortner, S. (2017). Bottom-up citizen engagement to enhance private flood preparedness – Lessons learnt and potentials for Austria. Erster Zwischenbericht an den Klima- und Energiefonds, Wien.
Programm inkl. Jahr:	Austrian Climate Research Programme, 8 th Call
Dauer:	05/2016 bis 10/2018
KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn:	Institut für Alpine Naturgefahren, Universität für Bodenkultur, Wien
Kontaktperson Name:	Dr. Thomas Thaler
Kontaktperson Adresse:	Peter Jordan-Straße 82, 1190, Vienna
Kontaktperson Telefon:	+43 1 47654-87120
Kontaktperson E-Mail:	thomas.thaler@boku.ac.at
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Bundesland):	JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft bmbH (JR) alpS Zentrum für Klimawandelanpassung Wegener Center for Climate and Global Change, University of Graz
Projektgesamtkosten:	299,818.00 €
Fördersumme:	299,818.00 €
Klimafonds-Nr:	KR15AC8K12462
Zuletzt aktualisiert am:	29.05.2017

B) Projektübersicht

Details zum Projekt	
Kurzfassung:	<p>BottomUp:Floods beschäftigt sich mit Anpassungsinitiativen im Hochwasserrisikomanagement in Bezug auf soziale Transformationsmechanismen in hochwassergefährdeten Gemeinden. Das Ziel ist es, ein verbessertes Verständnis der Entstehung von lokalen Initiativen im Bereich des Hochwasserrisikomanagements in den Gemeinden Lienz, Heinfels und Pregarten in Tirol zu untersuchen. Das Projekt analysiert und bewertet Bottom-up Initiativen im Naturgefahrenmanagement, die als Ergänzung zu den traditionellen Schutzstrategien aktiv sind. Dabei wird anhand der Nutzung von verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden das Potential von Bottom-up Initiativen im Naturgefahrenmanagement in Österreich aufgezeigt.</p> <p>BottomUp:Floods zeigt in einem ersten Schritt, dass Bürgerinitiativen häufig aus Frustration mit der aktuellen Politik entstehen, vor allem nach einem katastrophalen Hochwasserereignis. Dabei reichen Bürgerinitiativen von oppositionellen Protestgruppierungen bis hin zu Selbsthilfe-Bewegungen, die eine aktive Rolle im Katastropheneinsatz bzw. Wiederaufbau spielen können wenn sie auf entsprechende rechtliche und politische Rahmenbedingungen stoßen. Neben wissenschaftlichen Beiträgen zur Risikoforschung werden die gewonnenen Erkenntnisse in einem Handbuch zusammengefasst, um zukünftige Bürgerinitiativen in anderen Regionen in Österreich zu unterstützen.</p>
Executive Summary:	<p>Bottom-up citizen initiatives may bridge the current governance gap in flood risk management by complementing mainstream top-down, centralized approaches. In this project, citizen initiatives are understood as community-based, self-organized groups where private households at risk band together for local preventive action. Bottom-up citizen initiatives may function as intermediaries and facilitators between individuals at risk and institutions tasked with flood risk management. These initiatives</p>

Details zum Projekt

	<p>may channel local adaptive capacities, workforce and expertise towards increased social resilience. In a broader sense, they may drive societal transformation and disrupt embedded policies, although they are often pursued by local actors solely with the narrow aim of addressing local problems or to seize local opportunities.</p> <p>The project illustrates the critical socio-cultural drivers and challenges why bottom-up initiatives emerge and establish themselves in the risk policy arena. Typical activity fields of bottom-up initiatives are identified and contrasted to the prevalent institutional framings of responsibility (who should act), efficacy (who is capable to act) and participation (who decides on action). Overall, bottom-up citizen initiatives have the potential to evolve into a highly relevant and important tool for facilitating collective action in natural hazard risk management. By identifying appropriate governance schemes, the project empowers public authorities, private parties and societal stakeholders by providing them with insights and tools for encouraging similar initiatives within their respective constituencies. Besides contributing to academic research in natural hazard management, the project condenses findings into a guidebook to guide future bottom-up initiatives in other regions in Austria.</p>
<p>Status:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick von internationalen Bürgerinitiativen im Hochwassermanagement • Experteninterviews mit lokalen Bürgerinitiativen • Planung der Workshops für AP2
<p>Wesentliche (geplante) Erkenntnisse aus dem Projekt:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Screening von 70 Bottom-Up Initiativen aus Europa, Nordamerika und Australien zeigt vielfältige Rollen auf, die auf den österreichischen Kontext übertragen werden können. • Neben spontanen, selbstorganisierten Bürgergruppen sind auch stark institutionalisierte Formate von Bottom-Up Initiativen relevant.

Details zum Projekt

- Bottom-Up Initiativen sind erfolgreicher, wenn sie überregional eingebettet sind und internes Fachwissen entwickeln.
- Erste Ergebnisse sind verfügbar unter: <http://initiativen-hochwasserschutz.at/>

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin / der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin / der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.